



„Möbel“ auf dem Daten-Highway

Als das Möbelgeschäft 1937 durch Karl und Aenne Hardeck an der Clemensstraße in Bochum gegründet wurde, war natürlich alles noch viel, viel kleiner. Das Ladenlokal war übersichtlich. Der erste Mitarbeiter des Familienunternehmens war bereits ein Jahr nach der Firmengründung eingestellt. Gleichzeitig schaffte man den ersten LKW an, um Möbel auch ausliefern zu können. Nach dem Zweiten Weltkrieg ist das Unternehmen dann ständig gewachsen. In der zweiten Unternehmergeneration bauten Karl-Ernst und Margret Hardeck in den 50er Jahren das erste eigene Möbelhaus in Bochum-Werne. Die Erweiterung des Unternehmens wurde ständig vorangetrieben. 1984 wurde das Stammhaus am heutigen Standort in Bochum-Laer gebaut. In den 90er Jahren wurde an der Industriestraße in Bochum-Langendreer mit dem Verkaufshaus HARDI ein zweiter Standort eröffnet und das Lager ausgebaut. Pünktlich zur Jahrtausendwende konnte die bisher letzte Erweiterungsstufe des Familienunternehmens eröffnet werden: Der Neubau Werner Hellweg.

Beeindruckend blitzt die große Glasfassade von Möbel Hardeck den Kunden am Werner Hellweg / Wittener Str. ins Auge. Auf 40.000 m² wird hier das gesamte Vollsortiment der Möbelbranche angeboten: Schlaf-, Wohn- und Esszimmerausstellung, außerdem eine große Küchenschau mit Markenküchen über zwei Verkaufsebenen. Neben dem

Hardeck-Kunden warten nicht

Stammhaus hat Möbel Hardeck noch eine Niederlassung an der Industriestraße in Bochum-Langendreer. Dort befindet sich das Zentrallager und die Verkaufsfilialen HARDI (ein Möbelhaus für junges Wohnen) und der Möbeldiscounter DEPO. Insgesamt arbeiten bei Möbel Hardeck über 500 Mitarbeiter. Alle Warenein- und Warenausgänge werden über

Schnell + Sicher: Die Richtfunk-Datenautobahn

lich, den Kunden ohne lange Wartezeit ihre Wünsche zu erfüllen.

An den gut 2 Kilometer von einander entfernten Standorten werden bei Möbel Hardeck täglich tausende DV-basierte Transaktionen durchgeführt. Im Lager kommen Möbel an und werden wieder ausgeliefert. An den Verkaufsterminals und Kassen der 3 Verkaufsfilialen wollen die Kunden prompt bedient werden. Insgesamt greifen bis zu 300 Mitarbeiter auf eine zentrale Datenbank zu, die permanent in Echtzeit aktualisiert wird.

Um die Daten zwischen den beiden Standorten zu transportieren, wurde seit Mitte der

Inzwischen hat sich das aber stark verändert und es werden sehr große Datenpakete zwischen den beiden Standorten verschickt“, so der IT-Leiter bei Möbel Hardeck Joachim Barthel.



Joachim Barthel,
Leiter der IT bei Möbel Hardeck



Joachim Barthel und Olaf Zillmann, Systemberater der TMR:
Professionelle Planung - die Basis einer partnerschaftlichen Geschäftsbeziehung

ein elektronisches Datensystem erfasst und permanent in Echtzeit aktualisiert. Jeder Mitarbeiter kann an jedem Arbeitsplatz immer den aktuellen Lagerbestand einsehen. So ist es mög-

90er Jahre eine ISDN-Bündelleitung benutzt. Die maximale Upload-Bandbreite betrug dabei 384 KB. „Damals war das völlig ausreichend, da fast nur ASCII-Daten übertragen wurden.

Die Folge: Bei Anfragen an die Datenbank gab es Wartezeiten. An der Kasse konnte bei viel Betrieb ein Scanvorgang auch schon mal 5 Sekunden dauern. Ein Zustand, der 2004 einfach nicht mehr auf dem neuesten Stand der Technik war. Man benötigte eine größere Upload-Kapazität; 10 MBit/s war die Wunschleistung. Deshalb hat sich Möbel Hardeck von verschiedenen TK-Dienstleistern Lösungen anbieten lassen. „Die klassischen Telekomanbieter haben uns nur Standardlösungen über Kabel angeboten und je nachdem wie viel Geld man ausgibt, drehen die den Hahn auf, um Daten durchzulassen.

Da kam dann die TMR, die wir auch nach einer konventionellen Leitung gefragt hatten, mit der Idee, eine Richtfunkstrecke einzurichten. So kamen wir auf

Jetzt funkt's!

kommen“, ist Joachim Barthel mit der Beratung der TMR im Vorfeld zufrieden.

Datenübertragung unterbrochen werden. Der geeignete Zeitpunkt für diese Arbeiten - früh am Morgen, um die betrieblichen Abläufe nicht zu stören - wurde von den Beteiligten vorher sorgfältig abgestimmt. Inzwischen läuft alles völlig reibungslos.

„Nur einmal bekam ich aktiv eine Email von Herrn Neumann, in der er mir mitteilte, dass es einen kurzen Leitungsausfall gegeben habe. Das konnte ich ihm nur bestätigen, denn wir hatten bei Wartungsarbeiten im Haus am Strom gespielt“, schätzt Joachim Barthel den kurzen Draht zur TMR.

Die 10 MB Richtfunk-Datenautobahn hat bei Möbel Hardeck alle DV-Prozesse wesentlich schneller gemacht. Von den Mitarbeitern gab es deshalb sehr schnell ein positives Feedback. Zusätzlich stimmt auch noch das Preis-/Leistungsverhältnis. „Uns kostet die 10-MB-Richtfunklösung etwa so viel, wie man für eine 2-MB-Kupferkabelösung bezahlen würde“, so der Hardeck IT-Chef.



Joachim Barthel, Thomas Neumann, Technikchef der TMR: Ortsbegehung auf dem Dach des Hardeck-Hauptgebäudes

diese Thematik, die jetzt bei uns super funktioniert“, erklärt Joachim Barthel. Die Idee, den Datentransport zwischen den Hardeck-Standorten per Richtfunkstrecke zu lösen, hatte TMR-Technikchef Thomas Neumann.

Nach der schnellen und völlig „geräuschlosen“ Realisierungsphase mussten am Ende im Unternehmensnetzwerk nur zwei IP-Adressen geändert, und um von ISDN auf Richtfunk umzustellen, nur knapp eine Stunde lang die

Auch das Problem der Datensicherheit wurde von ihm gelöst. „Wir verwenden für die Datenverschlüsselung ein WPA-Verfahren mit AES-Verschlüsselung. Das wird auch von der U.S. Army verwendet“, so Neumann. Die Datensicherheit war ein zentraler Punkt für Hardeck IT-Leiter Joachim Barthel, um für die Realisierung des Projektes grünes Licht zu geben. „Deshalb war es gut, dass frühzeitig die Experten mit am Tisch gesessen haben. So konnte man von Techniker zu Techniker mit viel Sachkompetenz zu schnellen Lösungen



Auch im Hardeck-Großlager ist man auf (Funk)-"Welle"

Das Anwender-Interview: „Zeitersparnis + weniger Fehler“

Thomas Krax, 41 Jahre, seit 2000 Warenannahmeleiter bei Möbel Hardeck.

Sein Aufgabenbereich: Warenannahme, Warenausgabe, Bereitstellung der Ware zur Auslieferung, Ansprechpartner für Staplerfahrer, Kommissionierer und Warenannehmer.



Thomas Krax,
Chef der Hardeck Warenannahme

Wie war ihr Arbeitsablauf vor der Einrichtung der Richtfunkstrecke?

Der Arbeitsablauf ist nach wie vor der gleiche, es geht nur bedeutend schneller. Der Lieferant meldet sich im Büro und dann muss mit dem Computer ein Wareneingangsetikett gedruckt werden, damit die Möbel erfasst sind. Ein Küchenlieferant liefert beispielsweise 70 Küchen an, für jede muss ein Waren-

eingangsetikett erzeugt werden. Das muss natürlich zügig gehen, weil morgens in der Lieferzeit natürlich sehr viele Lieferanten vor der Tür stehen, die alle ihre Ware abliefern wollen. Wenn das Etikettenerzeugen also pro Arbeitsvorgang 4-5 Sekunden beansprucht, und ich sag mal 1000 Vorgänge bearbeitet werden müssen, dauert das natürlich. Jetzt gibt es da kaum noch eine Verzögerung.

Gibt es weitere Verbesserungen?

Ja, bei den Handscannern in der Warenannahme. Bevor die Richtfunkstrecke installiert worden ist, dauerte ein Scanvorgang teilweise bis zu 30 Sekunden. Das ist eine lange Zeit für einen Mitarbeiter, der arbeiten möchte. Inzwischen läuft das auch kontinuierlich ohne Zeitverzögerung.

Da wird ja schon eine Menge Zeit gespart. Wenn ein Mann für 120 Teile eine Stunde gebraucht hat, sind das jetzt wahrscheinlich knapp 10 Minuten?

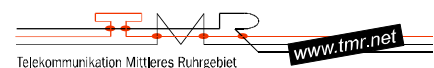
So ungefähr. Bei 8 Mitarbeitern und 8 Datenfunkgeräten hat sich da natürlich jede Menge getan. Auch die Staplerfahrer haben ein Datenfunkgerät, das bei der Einlagerung hilft. All diese Arbeitsvorgänge sind jetzt effektiver und schneller. Selbst die von ihnen gerechneten 5 Sekunden für einen Scanvorgang

sind eigentlich noch zu lang. Es geht noch schneller.

Kann man sagen, dass das Arbeiten durch die größere Datenleitung für Sie auch entspannter geworden ist?

Ja, sie kennen das doch von ihrem Internet zu Hause. Da haben sie erst eine 1-MB-Leitung und auf einmal bekommen Sie eine 10-MB-Leitung, sie können sich ja vorstellen, wie sie da vor ihrem Bildschirm sitzen. Das geht ab wie ein Zäpfchen und da macht die Arbeit dann auch mehr Spaß. Außerdem können die Mitarbeiter durch die gewonnene Zeit sorgfältiger mit der Ware umgehen und es passieren weniger Fehler. Denn wenn die EDV nicht schnell, effektiv und lafruhig arbeitet, muss man oft improvisieren. Dadurch entsteht Zeitdruck und es passieren Fehler. Die Mitarbeiter sind in jedem Fall entspannter an ihrem Arbeitsplatz, die Ware wird schneller eingelagert und wir können schneller Termine machen. Unterm Strich ist den Mitarbeitern so ein großer Stressfaktor genommen worden.

Impressum



TMR - Telekommunikation
Mittleres Ruhrgebiet GmbH

Katharinastr. 1
D-44793 Bochum
Tel.: 0234/960-380
Fax: 0234/960-3819
Internet: www.tmr.net
E-Mail: info@tmr.net